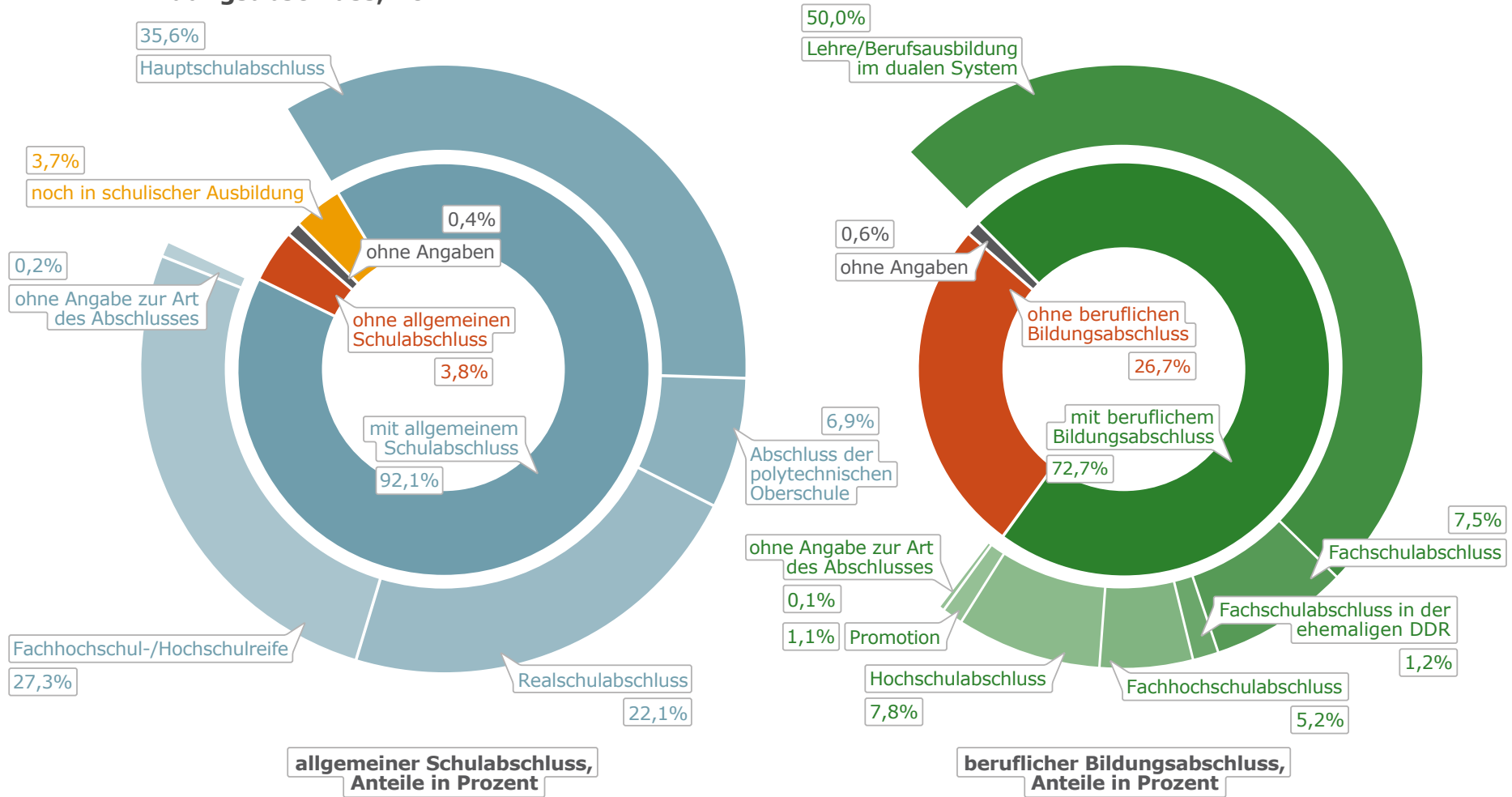


Bildungsstand der Bevölkerung

15-jährige und ältere Bevölkerung nach allgemeinem Schulabschluss und nach beruflichem Bildungsabschluss, 2012



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistisches Jahrbuch 2013
 Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de
 Bundeszentrale für politische Bildung, 2014, www.bpb.de

■ ■ **Bildungsstand der Bevölkerung**

■ **Fakten**

Die schulische und berufliche Bildung ist ein wichtiger Teil der persönlichen Entwicklung. Zudem entscheidet sie insbesondere in Deutschland maßgeblich über den beruflichen Werdegang. So ist beispielsweise in nur vier Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) der Zusammenhang zwischen Bildung und Arbeitslosigkeit noch ausgeprägter als in Deutschland, in 23 ist er schwächer. Bei einer Unterscheidung nach dem höchsten erreichten Bildungsstand waren laut Eurostat deutschlandweit im Jahr 2012 lediglich 2,4 Prozent der Erwerbsbevölkerung mit einem hohen Bildungsstand arbeitslos (Bildungsstand nach der Klassifikation ISCED – International Standard Classification of Education). Bei der Erwerbsbevölkerung mit einem mittleren Bildungsstand waren es im selben Jahr 5,4 Prozent. Schließlich lag die Arbeitslosenquote der Erwerbsbevölkerung mit niedrigem Bildungsstand bei 12,6 Prozent. Zudem ist Bildung in diesem Zusammenhang immer wichtiger geworden: Während das Risiko, von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein, bei einem niedrigen Bildungsstand im Jahr 1992 lediglich etwa doppelt so hoch war wie bei einem hohen Bildungsstand (Faktor 2,2), war es im Jahr 2012 gut fünfmal so hoch (Faktor 5,3).

Bezogen auf den allgemeinen Schulabschluss und das Jahr 2012 waren nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 3,7 Prozent der 15-jährigen und älteren Bevölkerung noch in schulischer Ausbildung. 92,1 Prozent verfügten über einen allgemeinen Schulabschluss – 35,6 Prozent hatten einen Hauptschulabschluss, 6,9 Prozent einen Abschluss der polytechnischen Oberschule (allgemeine Schulform der DDR), 22,1 Prozent einen Realschulabschluss und 27,3 Prozent die Fachhochschul-/Hochschulreife.

3,8 Prozent hatten keinen allgemeinen Schulabschluss – das entsprach rund 2,7 Millionen Personen. Für 0,4 Prozent liegen keine Angaben vor.

Bei einer Unterscheidung nach Alter ist festzustellen, dass bei den jüngeren Altersgruppen der Anteil der Personen mit einem Hauptschulabschluss abnimmt: Bezogen auf die Personen mit allgemeinem Schulabschluss lag der Anteil der Personen mit einem Haupt- bzw. Volksschulabschluss bei den 65-Jährigen und Älteren im Jahr 2012 bei 67,6 Prozent. Bei den 55- bis unter 65-Jährigen hatten zwei von fünf Personen einen Haupt- bzw. Volksschulabschluss (42,8 Prozent), bei den 15- bis unter 25-Jährigen bzw. 25- bis unter 35-Jährigen war es jeweils nur eine von fünf Personen (21,8 bzw. 20,5 Prozent). Entsprechend sind bei den jüngeren Altersgruppen der Realschulabschluss und die Fachhochschul-/Hochschulreife weiter verbreitet als bei den älteren: Bezogen auf die Personen mit allgemeinem Schulabschluss lagen die Anteile 2012 bei den 15- bis unter 25-Jährigen bei 37,9 bzw. 40,1 Prozent und bei den 25- bis unter 35-Jährigen bei 33,1 bzw. 46,2 Prozent.

Bei einem Vergleich der 15-jährigen und älteren Bevölkerung mit Migrationshintergrund mit der Gesamtbevölkerung fällt auf, dass insbesondere der Anteil der Personen ohne einen allgemeinen Schulabschluss mit 13,0 Prozent überdurchschnittlich hoch ist (Gesamtbevölkerung: 3,8 Prozent). Allerdings ist bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund bei den jüngeren Altersgruppen der Anteil der Personen ohne einen allgemeinen Schulabschluss deutlich niedriger als bei den älteren – entsprechend wird es

■ ■ **Bildungsstand der Bevölkerung**

hier im zeitlichen Verlauf zu einer Annäherung an den Wert der Gesamtbevölkerung kommen.

Werden nur die Personen mit einem allgemeinen Schulabschluss betrachtet, unterscheidet sich die Zusammensetzung der Schulabschlüsse der Bevölkerung mit Migrationshintergrund nicht grundlegend von der der Gesamtbevölkerung: 38,3 Prozent hatten 2012 einen Hauptschulabschluss (Gesamtbevölkerung: 38,6 Prozent), 0,8 hatten einen Abschluss der polytechnischen Oberschule (7,5 Prozent), 25,3 Prozent hatten einen Realschulabschluss (24,0 Prozent) und 35,1 Prozent hatten die Fachhochschul-/Hochschulreife (29,6 Prozent). Werden jedoch einzelne Altersgruppen betrachtet, so zeigen sich deutliche Unterschiede: Im Jahr 2012 lag bei der 15- bis unter 25-jährigen bzw. 25- bis unter 35-jährigen Bevölkerung mit Migrationshintergrund der Anteil der Personen mit einem Hauptschulabschluss bei 29,8 bzw. 29,5 Prozent und damit 8,0 bzw. 9,0 Prozentpunkte über dem entsprechenden Wert der Gesamtbevölkerung (21,8 bzw. 20,5 Prozent). Entsprechend hatte die 15- bis unter 35-jährige Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Vergleich zur Gesamtbevölkerung seltener einen Realschulabschluss oder die Fachhochschul-/Hochschulreife.

Insbesondere das Bildungsniveau der Eltern hat sehr großen Einfluss auf den Bildungsabschluss der Kinder (ausgehend vom Elternteil mit dem höchsten Abschluss): 63,3 Prozent der Kinder, die im Jahr 2012 ein Gymnasium besuchten, hatten mindestens ein Elternteil mit Abitur oder Fachabitur, bei 24,1 Prozent war der Realschulabschluss (oder ein gleichwertigen Abschluss) der höchste Bildungsabschluss eines Elternteils und bei lediglich 7,8 Prozent

der Kinder hatte ein Elternteil einen Volks- oder Hauptschulabschluss. Auf der anderen Seite hatten von den Kindern, die im Jahr 2012 eine Hauptschule besuchten, lediglich 13,0 Prozent ein Elternteil mit Fachhochschul- oder Hochschulreife, 28,2 Prozent der Eltern hatten einen Realschulabschluss und 44,5 Prozent hatten selbst einen Hauptschulabschluss. Laut dem Bildungsbericht 2010 wird auch der Übergang in die Hochschule stark durch das Bildungsniveau des Elternhauses beeinflusst. Die Wahrscheinlichkeit, ein Studium zu beginnen, ist (auch bei gleichen Abiturnoten) deutlich größer, wenn zumindest ein Elternteil bereits ein Hochschulstudium abgeschlossen hat. An diesem Befund „hat sich seit mehr als einem Jahrzehnt nichts Wesentliches verändert“.

Im Jahr 2012 hatten nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 26,7 Prozent der 15-jährigen und älteren Bevölkerung keinen beruflichen Bildungsabschluss (einschließlich Personen, die ein Berufsvorbereitungsjahr oder berufliches Praktikum vorweisen konnten, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erworben werden). Gerade bei den jüngeren Jahrgängen ist dabei zu beachten, dass die berufliche Ausbildung noch nicht abgeschlossen sein muss. 72,7 Prozent der 15-jährigen und älteren Bevölkerung verfügten über einen beruflichen Bildungsabschluss, 0,6 Prozent machten keine Angaben.

Von den Personen, die 2012 über einen beruflichen Bildungsabschluss verfügten, hatten 68,7 Prozent eine Lehre/Berufsausbildung im dualen System abgeschlossen (einschließlich eines gleichwertigen Berufsfachschulabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung sowie

■ ■ **Bildungsstand der Bevölkerung**

Personen mit Anlernausbildung). Dieser hohe Anteil geht vor allem auf die Offenheit dieser Ausbildungsart für Abgänger aller Schulformen zurück. 10,3 Prozent hatten einen Fachschulabschluss (einschließlich einer Meister-/Technikerausbildung sowie Abschluss einer Schule des Gesundheitswesens) und 1,6 Prozent hatten ihren Fachschulabschluss in der ehemaligen DDR erworben. 7,1 Prozent der über 15-Jährigen hatten im Jahr 2012 einen Fachhochschulabschluss (einschließlich Ingenieurschulabschluss sowie Verwaltungsfachhochschulabschluss) und 10,7 Prozent einen Hochschulabschluss. Bei 1,5 Prozent war die Promotion der höchste berufliche Bildungsabschluss. 0,2 Prozent machten keine Angaben zu der Art ihres Abschlusses.

■ **Datenquelle**

Statistisches Bundesamt: Statistisches Jahrbuch 2013; Eurostat: Online-Datenbank: Arbeitslosenquoten nach Geschlecht, Alter und höchstem erreichten Bildungsgrad (Stand: 10/2013); Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2012, Bildung in Deutschland 2010

■ **Begriffe, methodische Anmerkungen oder Lesehilfen**

Bei den hier dargestellten Daten konnten die Ergebnisse des Zensus 2011 (nach denen unter anderem die Zahl der Ausländer deutlich geringer ausfällt als bisher angenommen) noch nicht berücksichtigt werden, da noch kein Zahlenmaterial in der erforderlichen Tiefe zur Verfügung stand.

Bezogen auf die Arbeitslosigkeit nach höchstem erreichten Bildungsgrad zählt Eurostat zu den Arbeitslosen alle Personen von 15 bis 64 Jahren,

- die während der Berichtswoche ohne Arbeit waren,
- die in den zwei auf die Berichtswoche folgenden Wochen für eine abhängige Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit verfügbar waren und
- die innerhalb der letzten vier Wochen (einschließlich der Berichtswoche) spezifische Schritte unternommen haben, um eine abhängige Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit zu finden oder die einen Arbeitsplatz gefunden haben, die Beschäftigung aber erst später, das heißt innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten aufnehmen.

Erwerbstätige sind Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die in der Berichtswoche (der EU-Arbeitskräfteerhebung) gegen Entgelt, zur Gewinnerzielung oder zur Mehrung des Familieneinkommens mindestens eine Stunde gearbeitet haben oder nicht gearbeitet haben, jedoch einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren (zum Beispiel aufgrund von Krankheit, Urlaub, Streik, Aus- oder Weiterbildungsmaßnahmen).

■ Bildungsstand der Bevölkerung

15-jährige und ältere Bevölkerung nach allgemeinem Schulabschluss und nach beruflichem Bildungsabschluss, 2012

	allgemeiner Schulabschluss, Anteile in Prozent
noch in schulischer Ausbildung	3,7
mit allgemeinem Schulabschluss	92,1
davon:	
Hauptschulabschluss	35,6
Abschluss der polytechnischen Oberschule	6,9
Realschulabschluss	22,1
Fachhochschul-/Hochschulreife	27,3
ohne Angabe zur Art des Abschlusses	0,2
ohne allgemeinen Schulabschluss¹	3,8
ohne Angaben	0,4

	beruflicher Bildungsabschluss, Anteile in Prozent
mit beruflichem Bildungsabschluss	72,7
davon:	
Lehre/Berufsausbildung im dualen System ²	50,0
Fachschulabschluss ³	7,5
Fachschulabschluss in der ehemaligen DDR	1,2
Fachhochschulabschluss ⁴	5,2
Hochschulabschluss	7,8
Promotion	1,1
ohne Angabe zur Art des Abschlusses	0,1
ohne beruflichen Bildungsabschluss⁵	26,7
ohne Angaben	0,6

¹ einschl. Personen mit Abschluss nach höchstens sieben Jahren Schulbesuch.

² einschl. eines gleichwertigen Berufsfachschulabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung sowie 440.000 Personen mit Anlerausbildung.

³ einschl. einer Meister-/Technikerausbildung sowie Abschluss einer Schule des Gesundheitswesens.

⁴ einschl. Ingenieurschulabschluss sowie Verwaltungsfachhochschulabschluss.

⁵ einschl. Berufsvorbereitungsjahr und berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erworben werden.